

## Warnungen gegen die Ueber- spekulation in Berlin und Budapest.

Das Ueberhandnehmen der Effekten-  
spekulation ist gegenwärtig eine den Börsen  
der Mittelmächte gemeinsame Erscheinung,  
welche in der zuversichtlichen Beurteilung der  
Gesamtlage wurzelt, die ihrerseits in den  
großen militärischen Erfolgen auf den maß-  
gebenden Kriegsschauplätzen wie nicht minder  
in der günstigen Entwicklung der wirtschaft-  
lichen und finanziellen Verhältnisse fest ver-  
ankert erscheint. Sowohl in Berlin als auch  
hier und in Budapest sind Sprunghafte Auf-  
wärtsbewegungen bei nicht sehr erheblichen  
Umsätzen an der Tagesordnung. Diese Preis-  
konjunktur im Effektenhandel reicht schon ziem-  
lich weit zurück und hat bisher trotzdem noch  
nicht an Intensität eingebüßt. Speziell in  
Budapest hat das Vorwärtstreiben der  
Kurse einen solchen Grad erreicht, daß, wie  
bereits mitgeteilt, der dortige Börsenvorstand  
sich bemüht, die Vorgänge auf dem  
Effektenmarkt einer näheren Prüfung zu  
unterziehen und Maßnahmen zur Eindämmung  
der Spekulation sowie zur Fernhaltung un-  
berufener Elemente vom Geschäftsbetrieb der  
Börse zu erwägen. Die betreffende Budapest-  
Meldung hat gestern hier den direkten Anstoß,  
wenn auch nicht zu einem Stimmungswechsel,  
so doch zu einer mäßigen Abschwächung und  
einer teilweisen Einschränkung des Verkehrs  
gegeben. Wenn die Börse die Zeichen der Zeit  
versteht, wird sie bei dem ersten Schritt nicht  
stehen bleiben, sondern auch weiterhin auf die  
Drosselung der Bewegung und dadurch auf die  
Abwendung der Gefahren, welche eine über-  
mäßige Effektspekulation stets in sich birgt,  
bedacht sein, bevor noch die berufenen Faktoren  
in die Notwendigkeit versetzt werden, sich neuer-  
dings ins Mittel zu legen und das zu er-  
zwingen, was besser aus eigenem Antrieb der  
Börse geschehen sollte.

Wie in Budapest, hat die allzu lebhaft  
Beteiligung des außenstehenden Publikums am  
Börsenhandel auch schon in maßgebenden  
Kreisen des Berliner Marktes Be-  
denken erregt, und es sollen, wie uns tele-  
graphisch gemeldet wird, um den Andrang von  
bisher der Berliner Börse fernstehenden Per-  
sonen zurückzuweisen, die Vorschriften der  
Börsenordnung betreffs Zulassung zu den  
Börsenversammlungen und zum Börsenhand-  
el verschärft werden.

Es läßt sich allerdings nicht behaupten,  
daß die Warnungen und die Ankündigung der  
geplanten Maßnahmen gegen die Ueber-  
spekulation in Budapest und Berlin selbst eine  
sichtbare Wirkung hervorgerufen haben. Es  
geht dies aus den offiziellen Berichten über den  
Verlauf der beiden Börsen am gestrigen Tage  
hervor. Die Berichte lauten wie folgt:

**Budapest, 19. Oktober.** Die Börse eröffnete in  
stärkender Haltung, wobei sich auf einigen Gebieten  
eine stürmische Aufwärtsbewegung ent-  
wickelte, was in der Folge zu einer Belebung des  
ganzen Marktes führte. Von Bankwerten waren  
Ungarische Kreditaktien bevorzugt, während Indu-  
strie-, Munitions- und Eisenwerte auf der ganzen  
Linie namhafte Steigerungen erfuhr. Während  
der ersten Hälfte der Börsezeit wurden bedeutende  
Kaufaufträge erteilt, nach deren Durchführung  
Realisationen eine Abschwächung bewirkten,  
von der Oberungarische Berg- und Hüttenaktien  
stärker in Mitleidenschaft gezogen wurden. Auch auf  
anderen Gebieten wurden die höheren Kurse vielfach  
zu Abgaben genötigt, doch hatten die meisten Werte  
am Schlusse gegen gestern noch immer Besserungen  
zu verzeichnen. Auf dem Rentenmarkt kam es eben-  
falls zu namhafteren Abschlüssen. Die Börse schloß  
trotz Realisationen im Grundton fest.

**Berlin, 19. Oktober.** An der Börse setzten  
anfangs bei zunehmender Geschäftstätig-  
keit die Kurse der Industriewerte ihre Aufwärts-  
bewegung fort. Bevorzugte Beachtung fanden  
dabei wiederum Montanwerte, wie Luxemburger,  
Bodamer, Rhönix- und Oberschlesische Eisenbahn-  
bedarfsaktien. Eine bedeutende Steigerung erfuhr  
Thale Eisenhütten. Im Verlaufe gaben die voran-  
gegangenen Steigerungen zu Gewinnstie-  
rungen Anlaß, unter deren Einfluß einzelne  
Werte mäßige Abschwächungen erlitten, die  
Grundtendenz blieb aber fest. Von Bahnen  
waren Schantung- und Prinz Heinrich-Bahn  
wiederum gehesert. Auf dem Anlagemarkt zeigte sich